

Summer Factory 2011

Der energet(h)ische Imperativ – Eine soziale Frage!

16.-18. September, Universität Kassel

Freitag, 16. September, 19 Uhr

Universität Kassel, Kurt-Wolters-Straße, Hörsaal 01.17 („Glaskasten“)

Eröffnung und Begrüßung: Andrea Ypsilanti (Vorstandssprecherin ISM)

Grußwort: Sebastian Weise-Kusche (AStA-Vorsitzender Universität Kassel)

Podiumsdiskussion: Ökologisierung des Kapitalismus oder Systemwandel in der Wirtschaft?

mit

Prof. Dr. Adelheid Biesecker (Universität Bremen)

Prof. Ulrich Brand (Universität Wien)

Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (Ko-Vorsitzender Internationales Ressourcenpanel, MdB a.D. und Gründungspräsident der Universität Kassel)

Samstag, 17. September

Universität Kassel, WISO Pool, Nora-Platiel-Str. 4

9.00-10.00 Uhr: **Anmeldung**

10.00-17.00 Uhr: **Workshops** (inkl. Pause)

17.00-18.00 Uhr: **Referat „Strukturelle und gesellschaftliche Herausforderungen im Lichte der Energiewende“** Dr. Nina Scheer (Vorstand Hermann-Scheer-Stiftung)

18.00-19.30 Uhr: **Pause, Abendessen**

ab 19.30 Uhr: **Vorführung des Films „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“** von Carl A. Fechner
Moderation: Franz Alt (Journalist, Kuratoriumssprecher ISM)

ab 21.00 Uhr: **After Politics Party**
Kulturzentrum Universität Kassel

Sonntag 18.09.2011

Universität Kassel, Kurt-Wolters-Straße, Hörsaal 01.17 („Glaskasten“)

9.00-10.30 Uhr: **Präsentation der Workshop-Ergebnisse als Vernissage**

10.30-12.00 Uhr: **Diskussion zu strategischen Überlegungen für einen sozial-ökologischen Umbau** nach der Methode des ISM-Codes

13:00 Uhr: **Verabschiedung:** Sven Giegold (Vorstandssprecher ISM)

Die Summer Factory 2011 wird unterstützt von



vorwärts

DIE LINKE.
Verein der Bundestagsfraktion



asta
uni kassel

1

»Politische Strategien für die Durchsetzbarkeit der Energiewende. Raumordnung, Netzurückkauf, Förderprogramme, Ordnungspolitik«

Workshopleitung: Timon Gremmels

Nachdem die Energiewende scheinbar politischer Konsens ist, gilt es jetzt, die Hemmschuhe herauszufiltern, die dazu führen, dass bestimmte Formen der Erneuerbaren Energien ihre Potentiale noch nicht ausschöpfen können. So führt beispielsweise die Windkraft insbesondere in Bayern, Baden-Württemberg und Hessen ein Schattendasein, da bisher landespolitisch mit den Instrumenten der Landesentwicklung- und Regionalplanung eine Verhinderungsplanung betrieben wurde. Wir wollen uns auch damit beschäftigen, welche Rolle die Rekommunalisierung der Ortsverteilnetze für eine erfolgreiche 100%-Strategie bedeutet und welche Möglichkeiten Städte und Gemeinden haben um ihre Interessen gegenüber den bisherigen Konzessionsinhabern durchzusetzen. Nicht zuletzt geht es darum, wie das Erneuerbare-Energien-Gesetz zukünftig gestaltet werden müsste, damit eine sinnvolle Förderung erfolgen kann.

Expert_innen:

1. Stephan Grüger
2. Fabio Longo

2

» Chancen für die Region und die Kommune. Rolle der Stadtwerke, Rolle der Landwirtschaft, regionale Wertschöpfung, Teilhabe der BürgerInnen«

Workshopleitung: Prof. Dr. Manfred Miosga

Erneuerbare Energien sind grundsätzlich dezentral verfügbar. Dies eröffnet neue Chancen für den Aufbau dezentraler Erzeugungs- und Verteilungsstrukturen und eine weitreichende Regionalisierung der Wertschöpfung. Eine solche Dezentralisierung muss jedoch gegen erhebliche Widerstände durchgesetzt werden und wirft technische wie konzeptionelle Fragen auf. Ein Schlüsselaspekt ist dabei die Beteiligung der Bürger_innen sowohl an den Planungs- und Entscheidungsprozessen als auch am wirtschaftlichen Erfolg.

Expert_innen:

1. Prof. Dr. Hartmut Wendt
2. Pablo Schindelmann

3

» Ökobonus: Ein Weg zu einer sozialen Ökosteuer?«

Workshopleitung: Dr. Ulrich Schachtschneider

Auch wenn wir alle Netze in öffentlicher Hand haben würden und wir alles selber erzeugen würden: Billige Energie ist eine Illusion. Energiewende bedeutet nicht nur technologischen Wandel, sondern auch weniger Energiekonsum. Beides könnte beschleunigt werden durch eine Verteuerung von unerwünschtem Umweltverbrauch, Eine Ökosteuer birgt jedoch ein großes Dilemma: Ist sie zu niedrig, bewirkt sie nichts. Ist sie zu hoch, führt sie zur Verschärfung sozialer Ungleichheit. Das Prinzip Öko-Bonus versucht, diesem Dilemma zu entgehen: Die Einnahmen aus der Besteuerung unerwünschter Umweltnutzungen (z.B. das Emittieren von CO₂) werden als Öko-Bonus an alle Bürger gleichmäßig zurückverteilt, ein ökologisches Grundeinkommen entsteht.

Im Workshop wollen wir mit ExpertInnen, die Texte zu dieser Idee veröffentlicht haben, ihren generellen Nutzen für eine solidarische Moderne sowie politische Realisierungschancen für erste Schritte diskutieren.

Unsere Leitfragen:

1. Warum wäre das Prinzip Öko-Bonus ein Meilenstein bei der Durchsetzung der Energiewende bzw. für soziale Nachhaltigkeit?
2. In welcher Weise/ auf welchen Anwendungsfeldern ließe sich das Prinzip Öko-Bonus innerhalb Deutschlands einführen, bevor es zu einer europaweiten/weltweiten Einigung auf ein solches Prinzip kommt?
3. Welche politischen (und anderen) Widerstände sind dabei zu erwarten und wie könnte damit umgegangen werden?

Expert_innen:

1. Prof. Dr. Felix Ekardt
2. Bettina Hennig
3. Alwine Schreiber-Martens
4. Dr. Gerhard Schick (angefragt)
5. Damian Ludewig

Ulrich Schachtschneider ist Energieberater, freier Sozialwissenschaftler und Autor. Er ist Mitglied bei Attac, BAG Umwelt Linkspartei, Gesprächskreis Nachhaltigkeit rls Berlin. Publikation zum Thema: „Freiheit, Gleichheit, Genügsamkeit. Ein ökologisches Grundeinkommen als anschlussfähiges sozial-ökologisches Reformprojekt“ www.linksreformismus.de

Felix Ekardt ist Jurist, Philosoph und Soziologe, Professor für Umweltrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Rostock, Forschungsgruppe Nachhaltigkeit und Klimapolitik und Mitglied verschiedener Sachverständigenkommissionen. www.nachhaltigkeit-gerechtigkeit-klima.de. Publikation zum Thema: (mit Bettina Hennig): Soziale Gerechtigkeit in der Klimapolitik, Düsseldorf 2010.

Bettina Hennig ist stv. Mitglied des Wiss. Beirats des BUND. Forschungsgruppe Nachhaltigkeit und Klimapolitik. Publikation zum Thema: (mit Felix Ekardt) Soziale Gerechtigkeit in der Klimapolitik, Düsseldorf 2010.

Alwine Schreiber-Martens ist Mitglied der INWO, Attac, Eurosolar, SFV (Solarenergie-Förderverein). Referentinnentätigkeit im Zusammenhang Geld- und Bodenordnung: www.fairconomy.de/uploads/media/standpunkte/INWO-Standpunkt_3_Grundeinkommen.pdf

Damian Ludewig ist Diplom-Volkswirt und Geschäftsführer des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS). Er ist Mitglied im Kuratorium des Instituts Solidarische Moderne und im SprecherInnenrat der Klima-Allianz. An der Universität Lüneburg ist er zudem als Lehrbeauftragter tätig. Vor seiner Beschäftigung beim FÖS arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter für zwei Bundestagsabgeordnete. Beim FÖS beschäftigt er sich insbesondere mit der Ökologisierung des Steuer- und Abgabensystems in Deutschland.

4

»Solidarische Arbeitsverhältnisse«

Workshopleitung: Prof. Dr. Stephan Lessenich

Das Projekt „Solidarische Arbeitsverhältnisse“ zielt in den Kern des mit der Gründung des ISM verbundenen Anliegens: zur Produktion und Verbreitung kritischen Wissens über die solidarische Umgestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse beizutragen. In einem jüngst begonnenen, zweijährigen Projekt des systematischen wissenschaftlich-politischen Dialogs werden in einem zentralen Feld der Gesellschaftspolitik – der Gestaltung der Formen und Prozesse gesellschaftlicher Arbeit – entsprechende Anstrengungen unternommen. Im Workshop soll diskutiert werden, was „solidarische Arbeitsverhältnisse“ ausmacht – und wie der Weg dorthin aussehen könnte.

Expert_innen:

1. Dr. des. Frank Engster
2. Dr. Ute Kalbitzer

5

» Ein neuer Modus des Politischen«

Workshopleitung: Dr. Thomas Seibert

Demokratie ist zur Postdemokratie geworden, in der innerhalb der formalen Hülle der Demokratie der Demos, das Volk als der eigentliche Souverän, gegenüber den Lobbyisten und Eliten keine Durchsetzungschancen mehr hat. Der Demos wird passiviert, die Verfahren der Demokratie laufen leer. Wie kann in dieser Situation ein neuer Modus des Politischen gefunden werden? Wie könnte er aussehen?

Der Workshop bearbeitet diese Fragen in zwei Schritten: In einem ersten Schritt geht es um die Krisendiagnose, die mehr als nur die politische Form der Demokratie umfasst. In einem zweiten Schritt soll die Kernfrage diskutiert werden, wie der neue Modus des Politischen zugleich die Aneignung des Sozialen erreichen kann.

Expert_innen:

1. Thore Prien
2. Nadja Meisterhans

6

» Verantwortliche Interessenvertretung – Unverantwortlicher Lobbyismus. Energiepolitik als Beispiel «

Workshopleitung: Dr. Anke Martiny

Der Workshop will keine Beschreibung hinlänglich bekannter Missstände liefern, sondern neues Wissen entwickeln und formulieren: Wie geht man verantwortlich mit Interessenkonflikten um, welche Kriterien müssen für eine verantwortliche Interessenvertretung gelten und eingehalten werden, wie kann man schwache Interessen bündeln, verstärken und damit durchsetzungsfähig machen.

Expert_innen:

1. Kai Boeddinghaus
2. Marco Bülow
3. Dr. Michael Koß
4. Andreas Kuhlmann

Anke Martiny ist Vorstandsmitglied des ISM und zugleich im Vorstand von Transparency International.

Kai Boeddinghaus ist ISM-Mitglied, Unternehmer und Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Kassel.

Marco Bülow ist MdB, ISM-Kuratoriumsmitglied und stellvertretender energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion.

Michael Koß ist Leiter der Arbeitsgruppe "Korruption in der Politik" von Transparency Deutschland und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl der Universität Potsdam.

Andreas Kuhlmann ist Geschäftsbereichsleiter Strategie und Politik des Bundesverbandes Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

7

» Ökologisierung des Kapitalismus oder Systemwandel in der Wirtschaft«

Workshopleitung: Prof. Dr. Ulrich Brand

In der multiplen Krise scheint sich als eine Strategie durchzusetzen, dass die Finanz- und Wirtschaftskrise mit einer Ökologisierung der Wirtschaft verknüpft werden soll. Diese Ökologisierung findet selektiv statt (partieller Umbau der Energiesysteme, Agrartreibstoffe, Öko-Landbau) und sie hat noch nicht den Charakter eines umfassenden Projektes, unter dem sich verschiedenste Akteure versammeln. Werden "green economy", Green New Deal oder grüner Kapitalismus zu solch einem Projekt? Ist das ökonomisch gangbar? Unterschiedliche Strategien, Bündniskonstellationen und blinde Flecken sowie linke Positionierungen sollen diskutiert und präzisiert werden.

Expert_innen:

1. Sven Giegold
2. Christa Wichterich
3. Alexis Passadakis

Ulrich Brand ist Professor für Internationale Politik an der Universität Wien, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Attac-Deutschland, der Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung, der Bundeskoordination Internationalismus und der Enquete-Kommission "Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität" des Deutschen Bundestages)

Sven Giegold ist Vorstandssprecher des Instituts Solidarische Moderne und Finanz- und Wirtschaftspolitischer Koordinator der Grünen/EFA-Fraktion im Europaparlament. Seine politischen Wurzeln liegen in der Umweltbewegung – BUND & Ökologisches Zentrum Verden. Seit den frühen 1990er Jahren beschäftigt er sich intensiv mit den Themen Globalisierung und Solidarische Ökonomie und ist Mitbegründer von Attac Deutschland. Er ist Mitglied in der Präsidialversammlung des Deutschen Evangelischen Kirchentages.

Christa Wichterich, promovierte Soziologin, freiberufliche Publizistin, Lehrbeauftragte an Universitäten und Gutachterin in der Entwicklungspolitik, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von attac, Vorstand von WIDE (Women in Development Europe). Arbeitsschwerpunkte: feministische Ökonomie, neoliberale Globalisierung und Frauen, Frauenarbeit, Ökologie und Gender, internationale Frauenbewegungen und Frauenpolitik. War mit der Entwicklung von Alternativen aus feministischer Perspektive bereits in der 1. Welle der Wachstumskritik in den 1980er Jahren involviert.

8

»Die europäische Rohstoffpolitik als Rückschritt (nicht nur) in den Neokolonialismus!? – Auf der Suche nach nachhaltigen Alternativen mit Entwicklungschancen für die Länder des globalen Südens«

Workshopleitung: Franziska Keller

Im Februar 2011 veröffentlichte die Europäische Kommission die Fortsetzung ihrer Rohstoffinitiative aus dem Jahre 2008. Hierin wird erneut der Ansatz gefestigt, den globalen Zugang zu Rohstoffen für europäischen Unternehmen mit allen Mitteln sicherzustellen – auch gegen die Interessen und ohne Rücksicht auf Entwicklungschancen der Länder des globalen Südens, in denen sich die meisten Rohstoffe befinden.

Ska Keller, Abgeordnete des Europäischen Parlaments und Mitglied im Entwicklungsausschuss, Nicola Jaeger von *PowerShift* und Irene Knoke von *Südwind* möchten mit euch die europäische Rohstoffpolitik und mögliche Alternativen diskutieren. Hierzu soll zunächst der Hintergrund der europäischen Rohstoffinitiative erläutert werden und entwicklungspolitische Konsequenzen aufgezeigt werden. Hierbei soll unter anderem thematisiert werden, welche Maßnahmen zur Sicherung des Zugangs zu Rohstoffen ergriffen werden und wie (in)kohärent diese mit entwicklungspolitischen Zielen sind. Auch sollen Beispiele für nachhaltigen Abbau von Rohstoffen aufgezeigt werden und wie dieser zu Entwicklung beitragen kann.

Ziel des Workshops soll sein, Alternativen für eine sozial und ökologisch nachhaltige und faire europäische und globale Rohstoffpolitik zu erarbeiten.

Expert_innen:

1. Nicola Jäger
2. Irene Knoke

9

»Perspektiven für solidarische Mobilität – Gegen den Wachstumswahn im Verkehr.«

Workshopleitung: Sabine Leidig

Im Verkehrsbereich sind soziale und ökologische Fragen unauflöslich und anschaulich miteinander verbunden – sowohl in unserem Land, als auch in der globalen Dimension. Das herrschende System der globalen kapitalistischen Konkurrenz basiert auf (zu) niedrigen Transportkosten und die Weltkonzerne der Auto-Flugzeug- und Ölindustrie gehören zu den einflussreichsten Akteuren. Die Frage der Klimagerechtigkeit erfordert den Umbau ebenso, wie der "Peak Oil"; es gibt lebensnahe Anknüpfungspunkte und Herausforderungen für Alternativen, die im hier und jetzt beginnen und systemüberwindende Perspektiven. Im Workshop sollen die Widersprüche thematisiert werden und die Frage, wie solidarische Mobilitätsperspektiven erreicht werden könnten.

Expert_innen:

1. Winfried Wolf
2. Prof. Dr. Helmut Holzapfel

Sabine Leidig ist seit Herbst 2009 Mitglied des Bundestages, verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE und Mitglied in der Enquête-Kommission "Wachstum, Wohlstand Lebensqualität". Davor war sie Geschäftsführerin im Attac-Bundesbüro.

Winfried Wolf ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Attac, Sprecher der Expertengruppe "Bürgerbahn statt Börsenbahn" und Chefredakteur der linken Wirtschaftszeitschrift lunapark21. Er ist Autor von Büchern u.a. zum Thema, u.a. Verkehr - Umwelt - Klima. Die Globalisierung des Tempowahns.

10

»Schöne neue Welt delüx«

Workshopleitung: Katharina Beck & Michael Pachmajer

Das Ziel der Gründung des ISM ist es, über Parteigrenzen hinweg eine konkrete und durchführbare politische Alternative zum Neoliberalismus zu entwickeln und damit hegemoniefähig zu werden. Wie sieht diese Alternative denn eigentlich aus? Im Workshop „Schöne neue Welt delüx!“ gestalten wir die Welt, wie sie aussieht, wenn wir unseren „sozial-ökologischen Umbau“ geschafft haben. Nur wenn diese Alternative attraktiver ist als das

heutige System, wird sich daraus ein gesellschaftliches Projekt entwickeln. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier und erst, wenn er findet, dass das Gras auf der anderen Seite grüner aussieht, macht er sich auch wirklich auf den Weg zur anderen Seite.

Ziel des Workshops ist es, eine solche nicht-neoliberale, „deluxe“ und attraktive grüne Grasfläche zu gestalten. Wir möchten unsere Wunsch-Alternative zum bestehenden System sichtbar und leicht verständlich machen. Wie es schon im Gründungsauftrag des ISM heißt: „Diese Alternative entsteht nicht von selbst. Sie muss erdacht, entwickelt und erprobt werden.“ Was ist es also, das wir anstreben? Was möchten wir verändern? Was sind auch (Glücks-) Faktoren, die wir an der heutigen Gesellschaft schätzen und bewahren möchten? Was können wir aus der Vergangenheit und der Gegenwart lernen? Was haben wir für verrückte Ideen für die Zukunft? Und ganz konkret: Womit können wir heute schon anfangen?

Mit interaktiven Methoden möchten wir gemeinsam mit euch eine positive Sprache und für unsere delux „Alternative“ finden.

Katharina Beck arbeitet an einem internationalen Bildungsinstitut für sozial-ökologisches Bankwesen und schreibt zu Themen des nachhaltigen Lebensstils. Sie ist Mit-Gründerin von "Schöne neue Welt delux", einer Initiative, die sich für eine positive Gestaltung von Nachhaltigkeit einsetzt.

Michael Pachmajer arbeitet im Vertrieb eines weltweit führenden Managementberatungs-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleisters und ist Geschäftsführer des ISM.

Die Summer Factory 2011 wird unterstützt von



vorwärts

DIE LINKE.
Verein der Bundestagsfraktion



asta
uni kassel

Medienpartner

